

## 8 Hollywood verhindert Weltuntergänge: Katastrophenfilme der späten neunziger Jahre als apokalyptische Erzählungen

*Da fällt die ganze Welt zusammen, aber vorher gebt mir noch ´ne Mark.  
Berber vor einem Dortmunder Kino, in dem Deep Impact läuft, 18.5.1998*

*In Hollywood wird viel imitiert, im Moment will eben jeder  
das schlimmste Desaster zeigen.*

*Roland Emmerich im ZeitMagazin September 1998*

Kurz vor der Jahrtausendwende ist viel vom Ende zu hören. Apokalyptische Texte der späten neunziger Jahre stehen im Kontext einer Endzeitspannung. Die Banalität der runden Zahl reicht den Medien, diese *premillennial tension* (Damian Thompson) auszurufen, schon Ende ´96 war im *Economist* vom *zero-based terror* zu lesen.<sup>482</sup> Die öffentliche Rede davon scheint tatsächlich die erwartete Spannung, das *apokalyptische Fieber*<sup>483</sup> zu erzeugen. Apokalyptische Themen finden sich in Nachrichtentexten und Romanen, in Filmen und Sachbüchern, auf verschiedene Weisen, aber aufeinander Bezug nehmend. Denn in der Hyperrealität geht es nicht um die Unterscheidung von *Fiction* und *Non-fiction*, sondern um Texte verschiedener Genres, die sich aufeinander beziehen und miteinander in Wechselwirkung treten.

Wer aber redet von Gefahr und Bedrohung? Wo ist von Endzeit die Rede, wo geht die Welt unter und wo wird sie gerettet? Warum? Und vor allem: Haben die apokalyptischen Erzählungen der Vorjahrtausendwende eine praktische Relevanz? Beziehen sie sich auf die Situation der bedrohten Menschheit?

Das amerikanische Kino der späten neunziger Jahre hat den Weltuntergang und die bedrohte Menschheit als Thema entdeckt. Das ist nicht weiter erstaunlich, denn Weltuntergänge sind bedrohliche Situationen und damit wirkungsvolle dramatische Elemente. Das Lexikon des Science-fiction-Films nennt achtundsechzig Filme von 1930 bis 1985 zum Thema "Die Apokalypse und ihre Folgen."<sup>484</sup> Fortschritte bei den *visual effects*, die Anwendung der dreidimensionalen Computeranimation im Film, haben es möglich gemacht, die Zerstörung der Erde im Kino zu zeigen, ohne die Erde tatsächlich zu zerstören. Ich wähle für eine genauere Analyse drei Filme, die diese Bedrohung thematisieren. Zahlreiche Filme der letzten Jahre handeln von Endzeit, zitieren Elemente aus der Johannes-Offenbarung und erzählen Apoka-

---

<sup>482</sup> Zero-based terror, in: *The Economist* v. 7.12.1996, S. 6.

<sup>483</sup> Stamm, Hugo: *Im Bann der Apokalypse. Endzeitvorstellungen in Kirchen, Sekten und Kulturen*, Zürich/München, S. 9.f

<sup>484</sup> Hahn, Ronald M. / Jansen, Volker: *Lexikon des Science-fiction-Films*, München 1997, Bd. 2, S. 1064.

lypsen (nach meiner Definition) mit verschiedenen Reichweiten. Ich habe *Armageddon* und *Deep Impact* ausgewählt, weil in ihnen die gesamte Menschheit bedroht ist. Die oben erwähnten globalen Gefährdungslagen haben die gleiche Reichweite. Beide erzählen die Geschichte weltgefährdender Meteoriten, die Kurs auf die Erde genommen haben, was nach Einschätzung von Wissenschaftlern zwar möglich, aber äußerst unwahrscheinlich sein dürfte.<sup>485</sup>

Die Filmanalysen dieses Kapitels beanspruchen - gleich den folgenden empirischen Untersuchungen - keine Repräsentativität. Die Weite des Gegenstands und der Boom der Endzeitfilme vor der Jahrtausendwende (oder eher die Explosion des Diskurses darüber, der erst aus beinahe jedem Film einen solchen macht) lassen viele Filme unter apokalyptischer Fragestellung als interessant erscheinen.

## 8.1 Armageddon und Deep Impact: Die Atombombe als apokalyptischer Held

### 8.1.1 Armageddon: Bruce Willis opfert sich für die Welt

Wir befinden uns im All, hören friedliche Engelsmusik und sehen die Erde.<sup>486</sup> "Dies ist die Erde zu der Zeit, als die Dinosaurier durch die üppigen Wälder dieses fruchtbaren Planeten streiften," spricht ein Mann aus dem Off. Vor uns fliegen graue Brocken auf die Erde zu. "Ein Felsbrocken von knapp zehn Kilometern Durchmesser setzte dem ein Ende. Sein Aufprall setzte die Energie von zehntausend Atombomben frei." Eine glühende Explosionswolke breitet sich auf der Oberfläche des Globus aus. "Eine Billion Tonnen Staub wurde in die Atmosphäre geschleudert und wurde zu einem alles erstickenden Mantel, den auch die Sonnenstrahlen über tausend Jahre hinweg nicht zu durchdringen vermochten." Wir haben so eben einem Weltuntergang von oben zugeschaut. Er hat eine Minute und zehn Sekunden gedauert. Wir lernen: "Es ist einmal geschehen, es wird wieder geschehen. Die Frage ist nur, wann."

So beginnt der Film *Armageddon*, der nach einem Versammlungsort aus der Johannes-Offenbarung benannt ist.<sup>487</sup> "65 Millionen Jahre später", so informiert ein Text-Insert, beginnt die eigentliche Geschichte, wieder im All. Ein Astronaut bastelt an einer Raumfähre und kommuniziert dabei mit dem NASA-Kontrollzentrum in Houston. Weiße Blitze und Explo-

---

<sup>485</sup> Vgl. Weber, Christian: Die Angreifer aus dem All, in: Focus Nr. 53 v. 28.12.1998, S. 107.

<sup>486</sup> "Armageddon", USA 1998, Regie: Michael Bay, Produzent: Jerry Bruckheimer, mit Bruce Willis.

<sup>487</sup> Offb 16,16.